



Tipp: Beerenobst und Erdbeeren sind chloridempfindlich. Falls Sie keinen organischen Dünger verwenden oder teilweise auch mineralische Dünger ausbringen, achten Sie darauf, nur chloridfreie Dünger zu nehmen. Chloridfreie Mineraldünger sind im Fachhandel häufig als Beerendünger deklariert.

Blumenkohl pflanzen

Blumenkohl ist ein sehr anspruchsvolles Gemüse, das nur auf bestem Boden mit gutem Erfolg angebaut werden kann. Günstig ist ein tiefgründiger, sandiger Lehm oder lehmiger Sand mit hohem Humusanteil. Das für die Pflanzung vorgesehene Beet sollte in der ersten Tracht stehen, im Herbst also reichlich Stalldung erhalten haben. Sie können bereits im Juni die ersten Blumen ernten, wenn Sie sich jetzt im Fachhandel kräftige Pflanzen mit Ballen besorgen. Es muss sich unbedingt um Frühsorten handeln. Gepflanzt wird im Abstand von 50 x 50 cm. Wenn die Pflanzen gut abgehärtet sind, vertragen sie auch geringen Frost. Sicherheitshalber sollten jedoch Frostschutzhauben bereit stehen, oder Sie überbauen die Jungpflanzen mit Vlies. Um Blumenkohl über einen längeren Zeitraum ernten zu können, sind Folgepflanzungen in 3-wöchigem Abstand bis Mitte Juli empfehlenswert.



Obstgehölze düngen

Sollten Sie in Ihren Obstbeständen noch keine organischen Dünger ausgebracht haben, kann dies jetzt nachgeholt werden. Obstgehölze sind Humuszehrer, eine gründliche Humusversorgung garantiert reiche Erträge in hoher Qualität. Kompost und andere organische Dünger verbessern den physikalischen Zustand des Bodens, führen regelmäßig Nährstoffe zu und begünstigen durch Aktivierung des Bodenlebens die Wirkung mineralischer Dünger. Auch eine Mineraldüngung der Obstgehölze ist jetzt noch möglich. Bei älteren Gehölzen befinden sich die aktiven Faserwurzeln im Bereich der Kronentraufe. Nährstoffgaben im Stammbereich sind daher wenig sinnvoll. Hacken Sie den Mineraldünger flach ein. Durch die Volldüngergabe ist gleichzeitig die sonst eher problematische Stickstoffdüngung im richtigen Nährstoffverhältnis mit verabreicht.



Rasen fit machen

Rasenflächen mit kahlen Stellen sollten Sie vor dem Ausbessern ganz kurz schneiden. Lockern Sie die auszubessernden Stellen mit einer Eisenharke auf und bestreuen sie dick mit Grassamen. Streuen Sie darüber gesiebte Komposterde dünn aus, harken Sie diese ein und klopfen die Stelle anschließend mit einer Schaufel an. Bis zum Aufgehen der Saat sollte regelmäßig gewässert werden. Moos im Rasen ist ein Zeichen für unausgeglichene Wasser-, Luft- und Nährstoffgehalt, der Boden ist versauert. Hier hilft nur gründliches Durchlüften des Bodens. Dazu wird der Rasen mit einer scharfen Eisenharke oder dem Vertikutierer bearbeitet. Der ausgeharkte Rasenfilz und das Moos können kompostiert werden. Je nach Witterung kann ab Ende April die Rasenfläche erstmalig geschnitten werden. Dadurch wird das Bestocken der Gräser wesentlich angeregt, sodass auch dünne Flächen schnell wieder dicht werden.



Gladiolenknollen setzen

Gladiolenknollen werden Ende April gelegt. Sie müssen gesund sein und jedes Jahr einen anderen Standort erhalten. Beim Kauf von Gladiolenknollen sollten Sie auch unter dem Hüllblatt nachsehen, ob verfärbte oder eingesunkene Stellen Krankheiten anzeigen. Kranke Knollen verseuchen den Gartenboden. Werden Gladiolenknollen mehrere Jahre an gleicher Stelle gepflanzt, verlieren sie ihre Widerstandskraft und erkranken leichter. Pflanzen Sie die Knollen 10 cm tief, das ist eine einfache Maßnahme gegen das Umfallen und ersetzt das unschön aussehende Stäben der Pflanzen.

